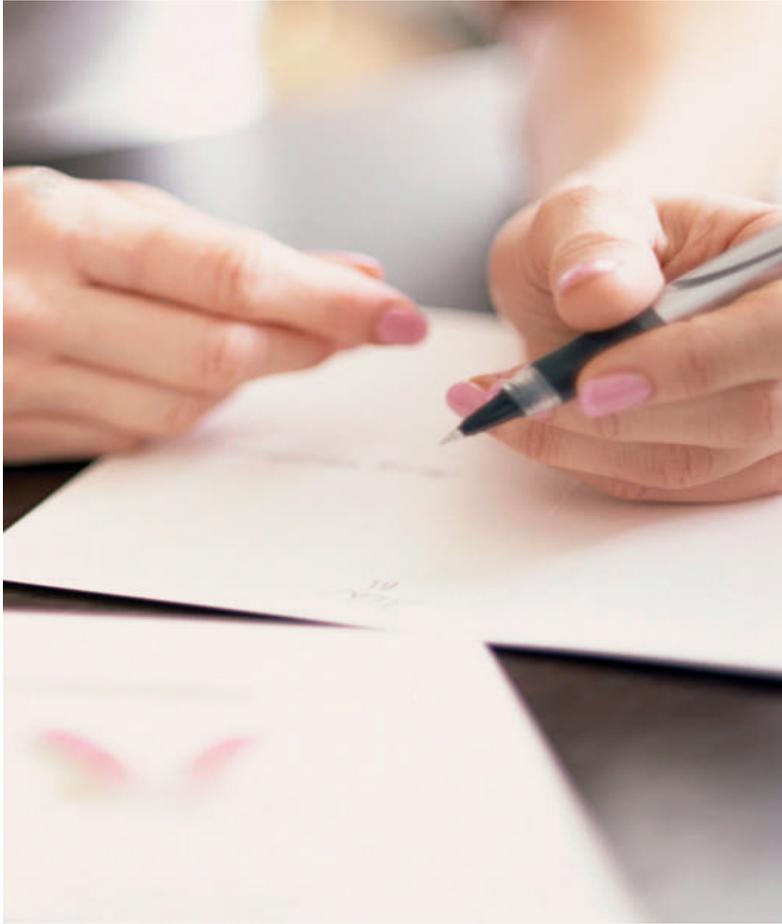


Konferenz für Ganztagsschule und Übergangsmanagement



**Aktuelle Situation bei der Förderung
von Maßnahmen am Übergang
Schule und Beruf: Bildungskette**

**Sachstand
zur (e)vBO in Bayern (Anlagen)
zur Ganztagsschule in Bayern (Anlage)**

**Relevanz der Mittelschule für
Ganztagsschule
Kooperation mit Arbeitsagentur und
Wirtschaft (e)vBO**

**Information des KM zur
Chance Berufsausbildung**

**15. März 2011
in München**

Die gute Nachricht:

Eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe der folgenden Ministerien unter Federführung des BMAS wurde im November 2010 einberufen und erarbeitet im Jahr 2011 Vorschläge für eine Reform der Übergangsmaßnahmen für Jugendliche: BMBF, BMFSFJ und BMWI.

Ziele der ressortübergreifenden Kooperation:

- Verzahnung der BMBF-Maßnahmen mit Programmen und Aktivitäten der Länder und der Bundesagentur für Arbeit
- Stärkere Einbindung von Unternehmen in die Berufs- und Ausbildungsvorbereitung
- Subsidiarität der BMBF-Maßnahmen
- Ganzheitliche Förderung und Betreuung der Jugendlichen.
- Die Bundesregierung prüft Möglichkeiten, die Vielzahl der verschiedenen Programme und Förderinstrumente für junge Menschen zur Eingliederung in Ausbildung oder Arbeit besser aufeinander abzustimmen und - wo es sinnvoll und möglich ist - zu bündeln.

Die Initiative des BMBF: Bildungskette

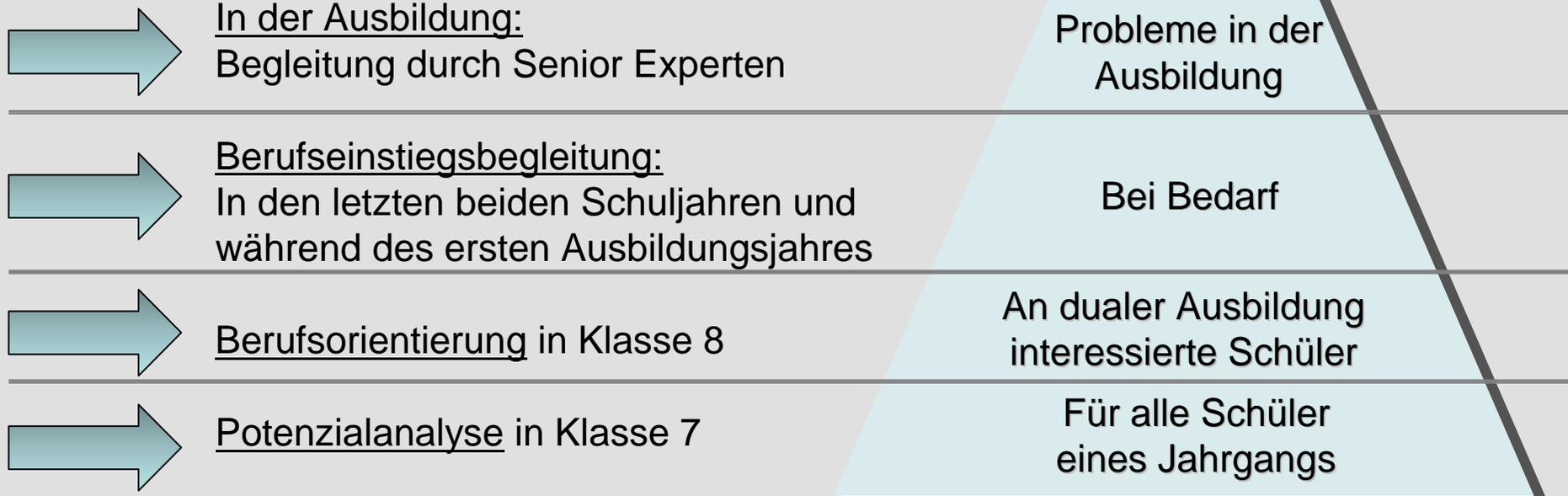
Ziel des BMBF ist die Schaffung einer „Bildungskette“:

Gemeinsam mit den Ländern verzahnt das BMBF hierzu bewährte Programme und Initiativen. Wesentliche Bestandteile der (Bildungs-)Kette sind bisher das Sonderprogramm "Berufseinstiegsbegleitung Bildungsketten", das Berufsorientierungsprogramm (BOP bzw. ÜBS) sowie auch das Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER.

Link zur Bildungskette:

<http://www.bmbf.de/de/14737.php>

Bildungsketten-Aufbau: Prävention statt Reparatur



Die Grafik ist entnommen aus einer Präsentation von Hans Weißmann, BMBF Berlin, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat 313, Berufsorientierung; Chancengerechtigkeit für Jugendliche. 19. November 2010 in Nürnberg

Neu: Potenzialanalyse (PA)

NEU: Potenzialanalyse

- ⇒ sie betont den Entwicklungs- und den Förderaspekt.
- ⇒ sie dient nicht der Feststellung der beruflichen Eignung sondern
- ⇒ ist für frühe Prozesse der Erkennung und Entwicklung von Potenzialen geeignet.
- ⇒ sie wird in den „Qualitätsstandards zur Durchführung von Potenzialanalysen in Programmen zur Berufsorientierung des BMBF“ vom 31. Mai 2010 beschrieben.

Ziele der Potenzialanalyse:

- eigene Kompetenzen erleben
- Potenziale entdecken, motiviert werden, sie zu entwickeln
- Selbstwahrnehmung verbessern
- Fremdwahrnehmungen nutzen
- Neigungen und Interessen reflektieren
- Anhaltspunkte für geeignete berufliche Praktika erhalten
- Personal: Ansatzpunkte für eine individuelle Förderung ableiten

Die Potenzialanalyse (PA) ...

- ist zurzeit Bestandteil der folgenden Programme:
 - Berufseinstiegsbegleitung (BMAS, Ausschreibung der BA im Sommer 2011)
 - ÜBS: Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten (Antragstellung beim BiBB: <http://www.bibb.de/de/32010.htm>)
- ist in einigen Bundesländern bereits in die Regelschule für die 7. Jahrgangsstufe integriert und soll künftig in allen Bundesländern eingeführt werden.
- Zeitlicher Umfang der PA: 2 bis 2,5 Tage (16 bis 20 UE)
- Konzepte für die PA liegen beim bvv basierend auf der ProfilPASS – Beratung vor und können dort abgerufen werden.
- Die PA eignet sich zur Umsetzung für die Ganztagschule sowie auch für die (erweiterte) vertiefte Berufsorientierung.

Links:

Bildungskette: <http://www.bmbf.de/de/14737.php>

ÜBS: <http://www.bibb.de/berufsorientierung>

Senior Experten: <http://www.ses-bonn.de/was-tun-wir/vera/was-ist-vera.html>

Handreichungen zur Potenzialanalyse:

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/qualitaetsstandards_berufsorientierung.pdf

<http://www.bibb.de/dokumente/pdf/Handreichung-PotiA-06-2010.pdf>

Weiterführende Informationen und Unterlagen sowie Konzepte für Berufseinstiegsbegleitung, Berufsorientierung und Umsetzung der Ganztagschule erhalten Sie in der Geschäftsstelle des bvv:

Hella Krusche

Tel.: 089 510 80 - 34

hella.krusche@vhs-bayern.de